

Grenzbeschreibungen 1585–1655

Beschreibung der Grenze zwischen dem Landgericht Kelheim
und den pfalz-neuburgischen Ämtern Hemau und Laaber
1585 / 1614 / 1655

Bearbeiter: Georg Paulus

Einleitung

Die nachfolgend bearbeitete Akte aus dem Staatsarchiv Landshut besteht aus Abschriften von drei Beschreibungen der Grenzen zwischen dem bayerischen Landgericht Kelheim einerseits und den pfalz-neuburgischen Ämtern Hemau und Laaber andererseits aus den Jahren 1585, 1614 und 1655. Der erste, auf 1585 zurückgehende Teil ist dabei der detailreichste und etwa dreimal so umfangreich wie die folgenden zwei. Er enthält neben der eigentlichen Schilderung des Grenzverlaufs unzählige Hinweise auf damals bekannte Altwege, Einzelheiten zur Ehaftordnung in Deuerling (vgl. S. 10 ff.) und andere kulturgeschichtlich interessante Besonderheiten. Aufschlußreich sind auch die Angaben zu den Markierungen einzelner Grenzsteine.

Die Verlauf der seit 1505 bestehenden Landesgrenze zwischen dem Herzogtümern Bayern und Pfalz-Neuburg war im Norden des bayerischen Landgerichts Kelheim komplex. Hier lagen die vom Landgericht Kelheim umschlossenen laaberischen Exklaven Bergmatting, Dürnstetten und Reichenstetten, sowie Wipfelsfurt. Bei Deuerling griffen Besitzungen laaberischer und kelheimischer Untertanen beiderseits der Laaber ineinander.¹ 1522 und 1556 hatte man versucht, Strittigkeiten vertraglich zu bereinigen.² Die drei hier behandelten Grenzbeschreibungen geschahen vor dem Hintergrund dieser komplexen Lage und der daraus resultierenden Konflikte. Die dritte, 1655 stattgefundenere Bereinigung geschah während der Zeit der Verpfändung des pfalz-neuburgischen Pflegamts Hemau an Kurbayern (1649–1662).³

Die vorliegenden Grenzbeschreibungen sind gewissermaßen das bayerische Gegenstück zu der auf pfalz-neuburgischer Seite entstandenen Beschreibung derselben Grenze in Christoph Vogels Landesaufnahme von 1598.⁴

¹ Dem Grenzabschnitt zwischen Naab und Schwarzer Laaber hat Dieter Schwaiger auf der Grundlage der Beschreibung von 1614 eine eigene Untersuchung gewidmet; vgl. SCHWAIGER, Grenze.

² Vgl. JEHLE, Parsberg, S. 142–143 u. 412–413, sowie MAGES, Kelheim, S. 152.

³ Vgl. JEHLE, Parsberg, S. 110.

⁴ Vgl. FRANK – PAULUS, Landesaufnahme, Pflegamt Laaber, S. 129 ff., Pflegamt Hemau, S. 163 ff.

Karten

Folgende zeitgenössische Karten illustrieren die hier beschriebenen Grenzverläufe (Auswahl):

- Kartenlibell des Pflegamts Hemau, Christoph Vogel – Matthäus Stang, 1598, Kopie von P. Gregor Pez, 1772, Archiv des Historischen Vereins für Regensburg und Oberpfalz, MS O. 844.⁵
- Kartenlibell des Pflegamts Laaber, Christoph Vogel – Matthäus Stang, 1598, Bayerisches Hauptstaatsarchiv (künftig: BayHStA), Pls. 3596.⁶
- Karte der Grenze des pfalz-neuburgischen Nordgaus gegen Bayern und Kurpfalz, Matthäus Stang, ca. 1600, BayHStA, Pls. 10857.⁷
- Die zwischen Bayern und Pfalz-Neuburg hinsichtlich der Waldausmarkungen strittige Grenze im Gericht Kelheim, 1. Hälfte 17. Jhdt., BayHStA, Pls. 3434.⁸

Editorische Anmerkungen

Das hier bearbeitete Dokument stammt offenbar aus einer Hand und dürfte 1655 oder bald danach entstanden sein. Es enthält 113 unpaginierte Seiten, die vom Bearbeiter zur besseren Übersicht durchnummeriert wurden.

Die Akte enthält folgende drei Teile:

- | | | |
|-------------------------------|-----------|-----------------|
| 1. Grenzbeschreibung von 1585 | S. 1–75 | [hier S. 3–19] |
| 2. Grenzbeschreibung von 1614 | S. 76–97 | [hier S. 20–24] |
| 3. Grenzbeschreibung von 1655 | S. 98–113 | [hier S. 25–29] |

Die Transkription erfolgte auf der Grundlage der „Empfehlungen zur Edition frühneuzeitlicher Texte“ des Arbeitskreises „Editionsprobleme der Frühen Neuzeit“ bei der Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland e.V., 2013,⁹ mit Ausnahme der Groß- und Kleinschreibung.

Sonstige angewandte Transkriptionsregeln:

- Die Groß- und Kleinschreibung wurde weitgehend heutigen Regeln angeglichen.
- Die Interpunktion wurde zum besseren Verständnis behutsam angepasst.
- Siedlungsnamen wurden entsprechend der Vorlage wiedergegeben. Von der heutigen amtlichen Schreibweise abweichende Bezeichnungen werden jeweils bei ihrem ersten Vorkommen erläutert.

⁵ Vgl. FRANK – PAULUS, Landesaufnahme, S. 163 ff.

⁶ Vgl. FRANK – PAULUS, Landesaufnahme, S. 129 ff.

⁷ Vgl. KRAUSEN, Karten, S. 93.

⁸ Vgl. KRAUSEN, Karten, S. 218.

⁹ Vgl. http://www.heimatforschung-regensburg.de/280/1/E-Forum_AHF-Empfehlungen.pdf.

Archivische Angaben:

Staatsarchiv Landshut

Signatur: Rentkastenamt Straubing (Rep. 210) B 22

AltSignatur: Bayerisches Hauptstaatsarchiv, GL Kelheim 17

Titel: Grenzbeschreibung zwischen dem Landgericht Kelheim und den pfalz-neuburgischen Landgerichten Hemau und Laaber

Umfang: 113 Seiten, unpaginiert

Laufzeit: (1585–) 1655

1. Teil: Grenzbeschreibung 1585**Transkription**[Seite 1]¹⁰**Verzeichnis**

der Gräniz am Gmain Waldt und anderen der Endten Orthen Kellheimer Landtgerichts gegen der Pfalz, alß den 2 Landtgerichtern Hembauer¹¹, und Laber¹², wie die A[nn]o [15]85 durch die bayrisch[en] und pfälzische[n] verordneten Herren Commißarien beritten und von neuem beschrieben worden, wie folgt:

Und seindt dazumahl die bayerischen Herren Commißarii gewest:

Sebastian Preu¹³ ir F[ürstlichen] D[urchlaucht] gewester Cammerrhat seel[ig],

Wolfgang Lutz¹⁴ D[ominus] Canzler zu Straubing seel[ig], [Seite 2]

Leonhardt Samerdoepf [!]¹⁵ ir F[ürstlichen] D[urchlaucht] Rhat und Rentmeister daselbst, und Hanß Preu¹⁶ gewester Regiments Rhat allda.

¹⁰ Paginierung vom Bearbeiter eingefügt.

¹¹ Hemau.

¹² Laaber.

¹³ Vermutlich Sebastian Preu zu Gaßlberg und Atzlburg, ab 1575 Hofkammerrat, 1580 Rentmeister in München, usw.; vgl. FERCHL, Behörden, S. 1071.

¹⁴ Vermutlich Dr. Wolfgang Lutz († 1595), zeitweise Pfleger in Donaustauf; vgl. FERCHL, Behörden, S. 1041.

¹⁵ Wohl Verschreibung für Leonhard Sauerzapf zu Viehhausen, Loch und Eichenhofen, zunächst Pfleger in Kelheim, ab 1582 in Straubing, ab 1596 Pfleger in Donaustauf; vgl. FERCHL, Behörden, S. 1049.

¹⁶ Vermutlich Johann Preu, ab ca. 1575 Regimentsrat in Straubing; vgl. FERCHL, Behörden, S. 1072.

Pfälzische Commißarii

Herr Doctor Zorner von Neuburg,
 Hanß Moßhafft [!] ¹⁷, gewester Pfleger zu Hemau,
 Herr Adler von Burglengfeld ¹⁸,
 Michael Amman ¹⁹ Mautter zu Hemmau ²⁰.

[Seite 3]

Erstlichen hebt sich der Gmein Wald bey einem Altweg, welcher zwischen der unteren Kager, und dem Gmain Waldt auf die rechte Hand hinauf zu einer Grueben gehet, die Drenkh genant, alda die untere Khager aufhört, welche herauß gegen der Altmühl stosst, und auf den F[ürstlichen] Cassten Kelhamb ²¹ gehörig, an, und gehet über die Randeckh[ischen] Gründter auf der linkhen Handt, neben der Ossterholzen Wissen, und widrum hinumb gegen der Scheibl Wissen, zu dem Dräxlholz, undt hinab zu Endt desselben, auch gehen Randeckh gehörig, zu einer grossen Puechen, bey welcher Puechen sich daß Gehülz, daß Amt genant, (so pfälzisch) anfanget. Von derselben [Seite 4] an zurück gegen Pfalz, zwischen dem Amt und Dräxlholz zu einen Stain, so Bayrn p. und Pfalz von einander schaidt. Von demselben wider herauß zu Gemelter Puechen.

Von dannen gehet ein Altweg zwischen ernanten Gmain Waldt und dem Amt zu einen Weeg, so gehn Loe ²² in die Pfalz gehörig, die Loetrifft genant, über beriehrte Trifft wider den Altweg hinaus, neben einer Pfälzischen Schweinheckhen und einem Schlag, den Bellschlag genant.

Volgens hinaus an den Haslanger, wie man von Kelhamb gehn Peunden ²³ raist, zu Endt des Ambts einer alten [Seite 5] grossen und zerhauten Hagnpuechen ²⁴, die nechst beym Prindl ²⁵, so fast im Mitl des Haslangers stehet.

Diser obernannt Altweg ist von vorgemelter alten Puechen vom Dräxlholz bis zu erstgedachter Hagnpuechen mit alten Laygkhen ²⁶ zimlich vermarcht, also, waß von Anfang auf der

¹⁷ Vermutlich Hans Nothaft von Wernberg und Altenramsberg, Pfleger zu Hemau; vgl. MÜLLER, Chronik, S. 286.

¹⁸ Burglengfeld.

¹⁹ Michael Amann, Pflugsverwalter, zugleich Gerichtsschreiber und Mautner in Hemau um 1576; vgl. MÜLLER, Chronik, S. 286

²⁰ Hemau.

²¹ Kelheim.

²² Neulohe.

²³ Painten.

²⁴ Hagenbuche = Hainbuche.

²⁵ Brunnlein.

²⁶ Vgl. SCHMELLER, Wörterbuch 1, Sp. 1463: die Legken, Lägken, die Legföhre, pinus montana, sowie MARZELL, Wörterbuch 3, S. 772 f.: Pinus mugo, Bergkiefer (Pinus montana), ... Legföhre mit niederliegendem Stamm und bogig aufsteigenden Ästen, die das 'Krummholz' bildet ..., mundartl. Bezeichnungen u.a.: Läckken, Legken (Ostbayer. Alpen), Leggn, Lögn (Salzburg), Löken (Salzburg, Bayern), Legger, Leggerer (Berchtesgaden), Legerstaude (Oberösterreich), Leggerstauden (Niederösterreich) usw.

rechten Handt gegen Kelham²⁷ ligt, das ist Gmein Waldt, und auf der linkhen Handt ist daß Amt, in die Pfalz gehörig.

Von jezt gedachtem Prindl über den Haslanger wider auf einen Altweeg bey einem krumpen Aichreiß²⁸, darbei sich auf der linckhen Handt der Peund[ner] Forsst anfangt, zwischen dem selben [Seite 6] und dem Gmain Wald hinab bis zu einer pfälzischen Schweinheckhen auf einen Altweeg, welcher Altweeg zu der rechten Hand in den Gmain Waldt gehet.

So wollen aber die Pfälzischen von angeregtem Prindl zur rechten Hand einem Altweeg nach, gegen und neben dem Eylenpürckhen, biß wider hinab zu ernanntem Altweeg, und der pfälzischen Höckhen gehen, welcher Altweeg heraus in den Gmain Waldt gehet, disser Strich Holz ist bey 700 Schritten lang und biß in 300 Schritt breit.

Erstgedachter Strich Holz will durch die Pfälzischen angesprochen werden, unangesehen, daß es neben [Seite 7] obgemeltem Altweeg vom Prindl hinab zimlichen alte Laykhen hat, zu dem, so seyn noch alte Männer zu Kelham verhanden, gleichwohl zum Theill verstorben, welche selbes in solchen Strich Pruckhholz gehauen und hiraus gehn Kelhamb geführet.

Als auch der Gmain Waldt A[nno] [15]70 durch den vorigen Pfleger Christophen von Raindorf seel[ig] und die von Kellhamb²⁹, auch den gewesten Pfleger zu Hemau Jacoben Gronner³⁰ beritten worden, haben Ettlichen von Peundten selbs vermelt, daß die Strigl Holz zu dem Gmain Waldt gehörig.

Von vorgedachtem strittigen Strigholz bey beriehrter pfälzischen Schweinhöckhen, so neben Peundtner Forst [Seite 8] abwerths gehet, neben einem Altweeg bis auf den ersten Marchstein, welcher der erst Stein, so seit der 78isten Gräniz Verzeichnus bey obgedachtem Altweeg von der Bayerischen Landshöckhen, die oberhalb dises Marchsteins im Gmain Wald anfangt, gefunden worden, darauf ist ein Jägerhorn gegen den Gmainwald ain K und gegen den Peundtner Forst ein H gehauen.

So gehen aber die Pfälzischen bey gemelter Högken ainen Altweeg nach auf die rechte Handt gegen der bayerischen Landthöckhen und wider hinumb auf den ersten Marchstain, diser Strich Holzes ist bey 750 Schritt lang und [Seite 9] 250 Schritt breit, und ist oben gegen der Högken hinauf zugespizet.

Von vorgemelten Altweeg gegen der pfälzischen Höckhen, so verschinener Zeit abgebrennt worden, wider ain ausgehaueter hoher Stein, darauf aber kein Gemärkh gefunden wirdt, diser Stein ist in der 78er Gräniz Verzeichnuß für den ersten Stain gesezt worden, aber aniezt wirdt er wegen vorgemelts erst hernach gefundenen ersten Stains für den anderen Stain gerechnet.

²⁷ Kelheim.

²⁸ Eiche.

²⁹ Kelheim.

³⁰ Pfleger in Hemau 1569-1571; vgl. MÜLLER, S. 285.

Von danen neben angedeutter pfälzischen Höckhe und einem Altweeg folgens auf die rechte Handt durch gedachte Höckhen hinab, [Seite 11] gegen dem Gehülz, der Khrieggern genant, wirdt der ander Stain gefunden, so aber anjezt der dritt Stain ist, daran ist gegen Kellham ain K gegen der Pfalz ain H und oben darauf ein Jägerhorn gehauen, diser Stain stehet von der pfälz[ischen] Höckhen, darauf die von Kelham hievor bis zu dem ersten Stein von dem Krieggern hinab für ain March gegangen, auf die rechte Handt gegen Kelhamb bey 26 Schritt, und hat in der Länge von der abgebrunnenen Höckhen bis hinab zu dem ersten Stain von dem Krieggern über [Seite 11] die 1000 Schritt, welcher Gipfl Holz durch berierten gefundenen Stain auch von dem Gemain Wald zu dem Peundner Forst gemarckt wurde.

Wider nach dem Weeg hinab bis zu einem Marchstein neben der Heckhen auf der rechten Handt von dem Holz, der Krieggern genant, neben dem Gemain Waldt ligend, und an dem Peuntner Forsst stossend, welcher Krieggern denen von Kelheim zugehörig, solcher Stain marcht gedachten Grieggern und den Gmain Waldt von einander und hat an der Seithen gegen dem Gmain Wald ein K.

Von danen nach offt gedachter pfälz[ischen] Höcken, die anjezt gegen dem [Seite 12] Peuntner Forst liget, und dem Khringgern hinab, bis die bayrisch Landthöckhen auf der Handt herzu kommt. Zwischen beyden, der bayrischen und der pfälzischen Heckhen, wider ein hoher Marchstein, darauf ein Jägerhorn, auf der rechten Handt ein K und auf der linkhen Handt gegen der Pfalz ein H gehauen.

Zwischen ersternanten baider Höckhen vorn hinab bey einer grossen Puechen widerum ein Stain, welcher den Khringgern und daß Frauenholz der Frauen Äbbtissin zu Nider Minnster [Seite 13] in Regenspurg³¹ zugehörig und in dem Peuntner Forst stosst, voneinander marcht, ist an der Seithen gegen den Krieggern ein K und gegen dem Frauenholz ein F gehauen.

Gleich dabey über den Weeg bey 16 Schritten, gegen der Pfalz, wider ain Stain, darauf ein Jägerhorn, gegen Bayrn ein K und der Pfalz ein H zu hauen.

Neben der bayrischen Landthekhen zwischen dem Peuntner Forst und dem Frauenholz, under einer Puechen bey dem Weeg mehr ain gehauter Stain, [Seite 14] darauf ein Jägerhorn, gegen der Landthekhen und Bayrn ein K und der Pfalz ain H gehauen.

Der dritt neu gefunden Stain, so aber sonst der 9te Stain an der Zahl gerechnet wirdt, zwischen dem Frauenholz und dem Pichel neben den Heuschlägen, welchen Pichel die Frau Abbtissin von Niderminster zu dem Frauenholz ansprucht, zu negst bey der bayrischen Landthekhen bey einer grossen Puechen und einem Wisseckh, darauf und daran kein Gemarckh gefunden wirdet, dies Frauenholz gehört mit Grund und Poden zu dem Closter Niderminster in Regenspurg, allein hat unser [Seite 15] gnädigster Fürst und Herr, Hörzog Wilhelm in Bayrn p. daß Gejaidt und hohe Obrigkeit darauf.

³¹ Regensburg.

Von disem neu gefundenen Stain gehen die Pfälzischen neben den bayrischen Landt-heckhen und Frauenholz hinab, gegen der Stockwisen, wider ein Stain, darauf ein Jägerhorn, gegen Bayrn ein K und der Pfalz ein H gehauen.

Zu negst darbey aber ein gehauter Stain, so gegen der Pfalz stehet, darauf oder daran aber nichts gehauen.

Dagegen gehen die von Niderminster von vorgemelten Stein hinab zu der Wisen, in Hey-schlägen genannt, welche mit der [Seite 16] Pfalz und Frauen Abbtissin zu Niderminster samt vorgedachten Pichel gegen der bayrischen Landthöckhen hinauf strittig, also daß ein jeder Theill den Zins von der Wisen haben will, das also solcher Zins durch den Inhaber bis-hero keinem Theill gereicht wirdt.

Zwischen erstgedachten Pichel und denen Holzschlägen zu der Stockwisen, und von da-nen zuruckh wider hinauf zu vorgemelten 10. und 11ten gemärkt und ungemärkten zweyen Steinen diser strittige Pichel sich an beyden Orthen zu, und hat nach der Länge 1350 und nach der Breite in der [Seite 17] Mitte 570 Schritt.

Von erstgenanten zweyen Steinen wider im Greidt neben der bayrischen Landthöcken und der Holzwisen hinab zum Anfang des Gehülzes, der Henberg genant, denen von Kelham zuegehörig, wider ain Stein, darauf ist ein K und an der Seiten gegen den Hienberg auch ein K gehauen, diser Stein marcht den Hienberg und Frauen Holz voneinander, und stosst daß Wismath, die Hayschlag genannt, auch daran.

Von disem Stein bey 100 Schritt stehet wider ein Stein, bey der bayr[ischen] Landthöckhen neben dem Weeg vor dem Hienberg, darein ist gegen dem Hiemberg ein K und der [Seite 18] Pfalz ain H gehauen, das Jägerhorn kan nit mehr darauf gesehen werden.

Weiter nach dem Hienberg hinab stehen drey ausgehaute Stein und ist der erst gegen dem Heinberg mit einem K und der Pfalz mit einem H gemarcht, kain Jägerhorn kan mehr darauf gesehen werden, diser Stein soll ein Gejaidstein sein.

Zunegst darbey der ander Stein, darauf ist ein K und gegen dem Heinberg auch ein K gehauen, diser Stein marcht die Pfalz und Heimberg voneinander.

Der dritt von erstgedacht zweyen [Seite 19] Steinen stehet bey 70 Schritt ungefährlich dar-von, darauf ist ein Jägerhorn gegen dem Heimberg ein K und der Pfalz ein H gehauen.

Mehr ein Stain darauf ein K und an der Seithen gegen den Hienberg auch ein K.

Zu negst darbey gegen der Pfalz wider ein Stein, darein aber nichts gehauen, welcher abgebrochen, aber daß abgebrochen Stuck ist noch verhanden, und stehet von erstgedachten 17: Stein 40ig Schritt auf die linckhe Handt hinumb.

Mehr ain Stein von dem Hienberg, darein gegen dem Himberg ein K gehauen, diser Stein ist durch die von Kelham erst diss [Seite 20] 81ten Jahres gesetzt worden.

Mehr ein alter Stein, darauf ein K und gegen den Hienberg auch ein K gehauen.

Wider gegen Haugenriedt³² hinaus ein neuer Stein, darinnen gegen dem Hienberg ein K.

Von danen hinaus aber ein neuer Stain, darauf gegen den Hienberg ein K. gehauen, so auch diss 81ten Jahres durch die von Kelhamb gesezt worden.

Und dan zu Endte des Hienbergs zue Haugnriedt³³ ain Veldt im Zaun, wieder ein alter Stain, darauf ein K und gegen dem Hienberg auch ein K gehauen, volgents nach dem Hienberg hinum [Seite 21] seyn noch 12 Stain, die den Hienberg vermarchen.

Das Dorff Haugnriedt ist pfälzisch, darinen aber etliche Underthanen dem Leonhard Sauerzapfen zu Euchenhofen³⁴ zuegehörig, so mit der hohen Obrigkeit in Bayrn gehören.

Von hievor gemelten 18ten abgebrochenen Stain, darin nichts gehauen, auf die linck Handt, hinumb zwischen der Khietriff, dem Leonhardt Saurzapfen, und dem Gehülz, die Öeslpürken genant, dem Wolf Hainrich Saurzapfen seel[ig] Erben zum Schloß, das Loch genant, in die Pfalz gehörig, ain Stain, gegen Bayrn [Seite 22] ain K und gegen der Pfalz auf der linkhen Handt ain H gehauen, das Jägerhorn kan nit mehr aigentlich gesehen werden.

Wider zwischen der Khüetriff und des Wolf Heinrich Saurzapfen Holz hinauß biß zum Peundtner Steig, so auf Haugnriedt gehet, mehr ain Stain, darin gegen Bayrn ein K und der Pfalz ein H gehauen.

Von danen gegen der Pfalz hinauß bey einem Weeg, ain Gehülz, daß Sparbereck, auch dem Wolf Heinrich Saurzapfen seel[ig] Erben, zum Schloß Loch gehörig, [Seite 23] aber ain Stain, gegen dem Sparbereckh oder Pfalz ain H und Bayrn ain K, und oben darauf ain Jägerhorn gehauen.

Wider nach dem Sparbereckh und dem daran stossenden Gehülz, die Areßzigen genant, so ebenmessig Wolf Hainrich Sauerzapfen Erben zum Schloß Loch gehörig und auch pfälzisch, aber ain Stain, daran gegen der Pfalz ain H und des Leonhardt Sauerzapfen Gründten zu Euchenhofen gehörig ein K und darauf ein Jägerhorn gehauen.

Zwischen der Areßzigen und Leonhardten [Seite 24] Saurzapfen Gehülz, auch der Ainödt Irgertshofen, gegen Euchenhofen gehörig, wider ain Stain, gegen der Pfalz ain H und Leonhardten Saurzapfen Gehölz ain K und oben darauf ein Jägerhorn gehauen.

Wider auf ainen Weeg zwischen erstgedachten zweyen Höckhen ain Stain, darauf ein Jägerhorn, gegen der Pfalz ein H und Leonharten Saurzapfen Gründten ein K gehauen.

Zwischen des Leonhardt Saurzapfen Gehülz, die Wutzen genant, zu der Hofmarch Obernfüchhausen³⁵, [Seite 25] so bayrisch, gehörig, neben dem Arreßzign ligend, ain Stain, daran aber nichts gehauen, der marcht allein beyde Hölzer, alß daß Arreßzign und die Wutzn voneinander.

³² Haugenried.

³³ Haugenried.

³⁴ Eichhofen.

³⁵ Oberviehhausen.

Von dannen der lest [sc. letzte] Stain auf der Rottenhüll bey Hainberg ain Veldt, darauf ein Jägerhorn, gegen der Wutzi [!] ain H und des Leonhardt Saurzapfen Gründten, gegen Euchenhofen gehörig, ein K gehauen.

Die vorgeschriebene Stain, so gemarckt, ausser der Steinen, so den Kriegern, Frauenholzes und Heinberg, auch daß Arresszign und Wutzen anträffen, sollen [Seite 26] die bayrischen und die pfälzischen Gejaiden von einander marchen, und bedeußt daß K auf solchen Stainen daß Landtgericht Kelham, daß H Hemmauer, und daß Jaegerhorn die Gejaiden, wie dan ein Auszug des f[ürstlichen] Vertrags, welcher den lesten Aug[ust] A[nno] 1522 zu Ingolstadt aufgericht worden, unter anderen also vermeldt wirdet.

Item des Wildtpann und Gejaidts halber ist abgeredt, daß wie [!] Hörzog Otthainrich und Hörzog Philipp die Pachleutten, Arreßzign und Wutzen sollen jagen, aber daß Anhach [!] mit seinen Zugehören wir Hörzog Wilhelm, [Seite 27] und Hörzog Ludtwig jagen, und wür beed Partheyen die Fürsten aneinander hierin weiter kein Irrung thuen, noch solches unseren Amtleuthen noch jemandes anderem von unsertwegen zu thuen gestatten.

Es soll auch die Landthöckhen unß Hörzog Wilhelm und Hörzog Ludwigen p. bleiben, wie dis allenthalben sichtig Marchstain aufgesetzt worden sein, derselben Marchstain jedlichen zween Puchstaben, nemblichen an der ainen Seiten ain K und an der anderen ain H, daß K Kelhaimb und das H Hembau bedeuten. [Seite 28]

Vorgemelt Leonhardt Sauerzapfens Holz, die Wutzn, ligt zwischen dem Arresszign und Haimbergern Veldt und ist gegen dem Peundtner Forst, so pfälzisch, ordentlich vermarcht, welches Dörfel Haimberg³⁶ pfälzisch, ausgenohmen einem Hof, so bayrisch, darauf Michael Trauttinger sitzt, und ain Sölden darbey, so erst bey wenig Jahren wider zugebauet worden, und stosst sein, Trauttingers, Wismath und etliche Ägger zum Theill an die Wutzn, so hat er Saurzapf gegen der Pfalz [Seite 29] und dem Peundtner Forst ain Wisen, die Haunboldwisen, neben Haimberger Veldt, auch ain Wisen, die Forsstwisen genannt, darüber ligend.

Teurling³⁷

Teurlinnger Schranken hat gegen die Pfalz nit mehr, alß mit der jezt wider neu erbauten Söldten zu Haimberg 13 Mannschafft und dem Amtknecht, so bayrisch seyn. Nemblichen zu Teurling, der Widnpaur, ein Söldner, und Amtknecht, [Seite 30] der Paur zum Steegenhof³⁸, so mit der Pfalz umringt, zu Haimberg ain Paur und ain Söldtner, zu Hiloe³⁹ ain Paur und zween Söldtner, und zu Waltenhofen ain Paur und 3 Söldtner, dise Güetter ligen mit den pfälzischen Underthanen hin und wider vermischet, jedoch gehören sye mit hocher und Nider-

³⁶ Heimberg.

³⁷ Deurling.

³⁸ Steegenhof.

³⁹ Hillohe.

obrigkeit in daß Landtgericht Kelhaim, daß also alda kein specificirte Gräniz ausgezeigt werden kan. Allein befindet sich, was eines jeden Fürstens Gründt und Poden seind, [Seite 31] auf denen selben gehört iedem die Obrigkeit zue.

In diser Schranen ligt ain Gehülz, und etliche Ägger darbey, daß Pachleuthen genant, in daß f[ürstliche] Kastenamt Kelham gehörig, daß fangt sich an zwischen Haimberg und Teurling am Mühlsteig bey des Michael Traublingers von Heimberg Veldt, so bayrisch, und gehet im Grund hinab zu des Würths zu Theurling Agger, der pfälzisch, welcher auf der linckhen Hand gelassen wirdet, und neben demselben hinauf zum Stain Grimpel, alsdan wider hinab auf einem Graben und demselben Graben zwischen der Pachleutten und bemelten Michl Traublingers von Haimberg Holz, [Seite 32] welches auch bayrisch, hinauf an des Leonhardt Maushammers daselbst Holz, in die Pfalz gehörig, bis zu einen Stain, darauf des Andree Räpels zu Widmanstorff⁴⁰, welcher pfälzisch, Holz stosst, zwischen demselben und der Pachleutten gegen dem Pach hinab auf einen Schlag, so mit gedachten Räppel strittig, welcher Streitt, 250 [?] Schritt braitt, und 244 Schritt lang, zwischen demselben Schlag und des Räpels Holz auf der linkhen Handt, neben einer Alten Mauer, hinauß auf einen Altweeg, und nach solchen Weeg die Leithen ab und ab, biß [Seite 33] auf des Martin Kuefers zu Haimberg Wisen, so auch pfälzisch, von danen hinab bis auf die Prinnen und nach dem Pach ab und ab zum Äckherl, so zu der Pachleithen gehörig, welches 14 Pifang, und vor Jahren Leonhardt Hueber, Miller zu Teurling, samt bemelter Pachleithen um einen benanten Zins gefändet. Neben demselben nach der rechten Handt über dem Kirchstain hinauf zu des Hansen Vischers zu Teurling Agger, dessen 72 Pifang und 21ig Trimer seyen, welcher auf den f[ürstlichen] Kasten Kelhaimb mit 2 Rdn⁴¹ und gehen Laber [Seite 34] 13 Rdn zinspar, volgents wider zu dem Mühlsteig, und des Traubingers Veldt, alda erstlich angefangen. Welcher Holzwachs ungefährlich 200 Tagwerch weitt, und ist meistentheills Fergen und Thänen, auch ain wenig Aichen und Puechen Gehülz, zimbl[ich] erwachsen.

Zu diser Holzwachs der Pachleuthen gehören auch folgende Ägger:

Erstlichen 52 Pifang zu negst an der Pachleithen gelegen, der Lang Agger genant. [Seite 35]

Mehr zu negst darbei 126 Pifang in der Drenckh, die Praidten genant, so unten neben des Würths zu Teurling aigenen Agger ligt.

Mehr oberhalb bemelter Praitten 44 Pifang, der Zwerchagger genant, aber gegen dem Langen Agger und unten auf dem Weeg, wie die Praitten, in die Trenckh stosst.

⁴⁰ Pittmannsdorf?

⁴¹ Regensburger Pfennig.

Hernach folgt die Eehafft zu Teurling vermög einer alten Verzeichnus,
so beym Landtgericht Kelhaimb ligt.

Teurling. Sitzt ain Landrichter [Seite 36] deme Eehafft Recht, im Jahr, wan sein Gelegenheit ist, um alle Sach, und läst jedes Recht zu 14 Tagen darvor durch den Amtmann beruffen, und facht ainer ein Recht alda an, so gehen zwey für ains, und gehet hernach in daß Stadtrecht gehn Kelham, daß soll ain Amtmann zu Teurling dem Stadt Amtmann überanthwortten, und verer geschehen, was Recht ist, so ainer ain Recht anfacht, und last daß an Willen und Wissen ligen, ist er dem G[ericht] straffbahr um ii ℥ Rdn [sc. 2 Pfund Regensburger Pfennig], bleibt aber ainer ain Eehafft ohne Nothwillen und Wissen aus, [Seite 37] ist er straffbar lxxii dn. [sc. 72 Pfennige].

Preudt [?] ainer Vorinst [?] oder Leidt und hat der nit, ist er straffbahr um ii ℥ dn. Preudt [?] ainer Wesung [?] und hat der nit, oder streitt ihm ab, ist er verfallen, als oft ain Mundt, als oft ain Pfundt, und so ainer ain Inzücht auf ihm hat, und die übernächt dem Landt Gericht unangezeigt bey ihme ligen lāsst, so hat ain Landtrichter nach ihm zu greiffen und die Gebühr mit ihme zu handeln, kan ainer aber daß Gericht nit erraichen, soll ers ainem Führer oder etlichen Nachbarn anzeigen und andre Wändl stehen [!], [Seite 38] nach Gnaden abzutragen.

Zu vermerckhen, wie weith die Schranken oder Eehafft Theurling
mit ihren Orth und Endten raicht:

Erstlichen auß dem Pfarrhof auf dem Stög am Pach und daß Gestaig hinauf gehen Widtmannstorf, hinters Huefnagls Stadel. Von danen hinab ins Schöllenthall. Vom Schöllenthall hinab gehn Minichsmühl⁴² in Furth, durch den Furth hindurch und hinauf bis auf den Sattlpogen, daselben man sich der Gräniz lautter zu fahrn soll, vom Sattlpogen hinab, [Seite 39] übern Weiglperg und gehn der Stainern Pruckh⁴³ bis aufs Espan, und auf dem Espan hinein bis in die Laber, und mitten in der Laber, alhie bis in die Donau zu Sinzing.

Perckhmätting⁴⁴

Diss Dorf gehet in die Pfalz und daß Landtg[ericht] Laber, hat 10 Mannschafft und ist ringsum mit bayrisch[en] doch hofmärchischen Gründten umfagen.

Erstlichen in der Thallwisen bey dem Marchstain zwischen dem Hechelperg und Pergmättinger Gemain, so ohne Mitl in der Hofmarch Obernfüchhausen ligt, [Seite 40] auch solche Wisen daselbsthin jährlich verzünst wirdet, und gehen die Vüchhauser Gründt in bemelter Thallwisen neben beriehrter Gemainn hinauf zum Khaznstain, so gehn Perckhmätting gehörig, und zwischen demselben bis an Perckhmättinger Veldt und von der Gmainn im Veldt hin-

⁴² Münchsmühle.

⁴³ Steinerbrückl.

⁴⁴ Bergmätting.

umb bis ans Prifinger Holz, so aniezt Leonhardt Palldauff von Pergmätting erbrechtsweis innhat, und auch in der Hofmarch Vüchhausen ligendt, von danen neben der Hueb, so gehn Oberfüchhausen gehörig, [Seite 41] hinumb bis an der Closter Priell⁴⁵ und Prifinger Gehülz, zwischen denselben und dem Veldt haben die von Pergmätting noch ein Gmain Holz, daß Obers Khreitt genannt, von danen bis an der Lohe zu Hittenkofen, neben erst- und obberichter Gmain, in die Hofmarch Ober Vüchhausen gehörig und auch daselbsthin zinßbahr ist, von danen bis an den Linnperg, so auch Pergmättinger Gmain sein soll. Alßdan neben den Weingärtten, so in die Hofmarch Prifening⁴⁶ gehörig, hinum in Oberdorffener Leydten, darauf etliche Nachbahrn zu Oberdorf Erbrecht haben und in der Hofmarch Prifening ligen. Von [Seite 42] dannen bis an die Khürchleidten, ettlichen Nachbahrn zu Pergmätting zugehörig, und zwischen negst bemelten beeden Leüthen hindurch an denn Hüchlperg, dem Closter Sandt Haimeran⁴⁷ gehörig und im Kastenamt Kelham gelegen, alß dan zwischen dem Hechtberg und der Khirchleüthen hinauf in die Thallwisen und widerum zum Marchstain, wie erstlichen angefangen wardt:

Reichenstötten⁴⁸

In disem Dörfel seind 4 bayrisch und 6 pfälzische Mannschafften [Seite 43] und seind die Gründt untereinander vermischt, und ligen um dises Dörfel nachfolgende Gehülz:

Erstlichen von Reichenstötten hinauf gegen Lündach⁴⁹, so bayrisch, an daß Mühlthall, daneben ligt auf der rechten Handt hinum gegen Türnstötten⁵⁰ ain pfälzisch Hölzl, stest an den Wißpronnen, welcher pfälzisch, so Hanns Petter inner hat. Von disem Hölzl auf die recht Handt hinum wider ein Gehülz, dem Michael Khueffer, welcher bayrisch zuegehörig, gleich darneben hat Christoph Aunkofer, so pfälzisch, ain Gehülz, im Pürckhen Lohe genannt, daneben hat Ulrich Rauscher, so [Seite 44] bayrisch, ain Gehülz, auch am Pirkhen Lohe genannt, Hanß Feirl, welcher auch bayrisch, hat einen Strigl Holzgrundt zwischen gedachten Veit Rauschers und Reicherstetter Gmain ligend, oben herein auf der Reicherstetter Gmain, hat Wolf Tremblhauser, welcher pfälzisch, ain Gehülz, die Wiegen genant, so bayrisch, daneben hat Leonhardt Carl, so pfälzisch, auch ein Holz ligend, von demselben hinum hat obgenanter Hans Feirl wider ein Holz hinaus, gegen Füchhausen hat Hans Petter, so pfälzisch, auch wieder ein Holz, [Seite 45] der Khazenstain genant, vorgedachter Christoph Aunkofer hat daneben ein Holz, auch der Khazenstain genant, so hat Ulrich Rauscher, so bayrisch, auch widerumb ein Gehülz, im Schneckenbach genant, undt stosst am Reichenstötter Veldt und ligt hinaus gegen Füchhauser Wirths, neben seim, Rauschers, jeztgemelten Gehülz hat

⁴⁵ Prüll.

⁴⁶ Prüfening.

⁴⁷ Sankt Emmeram.

⁴⁸ Reichenstetten.

⁴⁹ Lindach.

⁵⁰ Dürnstetten.

Christoph Aunkofer abermahl ain Holz, neben Reichenstötter Gemain, im Schneckenbach, dabei hat Michael Schmidt, so bayrisch, wider einen Gipfl Holz, genant am Khiffen. So hat Wolf [Seite 46] Vischer, so pfälzisch, ein Holz, auch ain Khiffen, bei der Stigl wie man gehen Pergmätting gehet.

Darneben hat Ulrich Kheill, so Bayrisch, ain Holz, auch am Khiffen genant, von danen herumb hat erstgedachter Michl Schmidt wider ein Holz am Khiffen, so auch bayrisch. Darneben hat offternanter Christoph Aunkofer abermahls ain Gehülz, auch auf [!] Khiffn genant. Gleich darneben hat vorgemelter Ulrich Kheill ainen Strigl Holzes am Sanddriedt, darneben hat Veith Rauscher wider ainen Strigl Holz, am Stainpuech ligend. [Seite 47] Daran haben die von Reichenstötten wider ainen Gmain Gipfl, am Stainbuech genant. Bey demselben hat der Pfarrer zu Käßflberg⁵¹ ein Strich Holz und ain Wisen daran, auf der Voglwisen genant. Daneben hat der Amman daselbst ein Gehülz, herein gegen dem Veldt Reicherstötten stossend, daß Mayrholz genant, so bayrisch, dabey haben beede Hofpaurn zu Neukham⁵² auch ain Gehülz, die Pannleitdten genant, welches ebenmessig bayrisch. Gleich daran hat Lienhardt Saurzapf ain Gehülz, auch die Pachleuthen genant, [Seite 48] von dem selben wider in das Mühlthall gegen Lindach hinaus, wie hievor erstlich angefangen worden.

Türnstötten⁵³

Daselbst seind drey Gütter und ain Huetthauß, so ohn alls Mitl pfälzisch und in daß Gericht Laber gehörig, aber ringsum mit ihren Gmainhölzern umfangen, allein daß Gmainholz Hohenriedt fandten die von Türnstötten alß Pfälzische und die von Lindach, welche bayrisch, miteinander, daß ligt neben dem Dikhen Berg, und gehet hinaus bis gehn Thiernstötten ans Veld, von demselben neben ihrem Wiswerch hinumb an daß Mühlthall, folgents an der von Lindach Wismath und [Seite 49] an den Förgen Agger gehn Sünzing⁵⁴ zum Urfahr gehörig, so an vorgemelten pfälzischen Gaißprunen stosst, welcher zwischen Reichen- und Thürnstötten ligt, folgendts wider zurükh biß gehn Lindach ans Veldt.

Dises Dörfflein aber samt ihren Gründten ist alls woll alß Reichenstetten ringsumb mit bayrischen Gründten umgeben, khan man nach der Zeit nit wissen, ob die Pfälzischen auf den gmainen Gründten etwa Irrung einführen möchten, so wirdet doch solches allein darumen gemeldet, im Fall die Pfälzischen auf den gemainen Gründten der Endten die Obrigkeit haben wolten, daß [Seite 50] sye davon angewisen werden möchten, jedoch ist noch bisher der Gmain Grundt halber, von keiner Irrung gehört worden.

⁵¹ Kapflberg.

⁵² Poikam?

⁵³ Dürnstetten

⁵⁴ Sinzing.

Zu Vermörckhen, wie, und wo die Füchhaußer an die Reichen-
und Thürnstötter Grundt stesßen:

Erstlichen fangt Oberfuchhauser Holzwachs, daß Appelle genant, an, im Thürnstötter Grundt bey dem Kelhamer Steig und des Haydens von Sall Wisen, so zum Frauenholz gehörig, bey dem zerhakten Pierpaum, undt gehet zu der linken Handt hinauf auf einen Altweeg und nach demselben hinumb auf ainen andern Weeg, alda durch den Fünkhen zu Thürnstötten [Seite 51] vor Jahren ain Marchstain mit ainen Schlitten umgestossen worden, welcher aber noch in seiner rechten Grueben ligt. Von disem seind hinauf noch zwey Marchstain nacheinander, und gehet alß dan nach den grossen gemärckten Reisern hinumb, auf ainen Weeg zu einem Marchstain, allda sich der Thürnstötter Gehrn am Spiz anfangt, von disem Stain zur linkhen Handt hindurch auf einen tieffen Weeg, und nach demselben hinab zu einer grossen widerpronnen [!] Zign, darbey ain umgefallener Marchstain ligt, und nach solchem Weeg hinab auf einen [Seite 52] tieffen Graben, daselbst wider ain Marchstein, von demselben hinab zu des Hannß Ammanns zu Kelhamb Wisen, so zum Frauenholz gehörig, und gehet bemeltes Appelle neben gedachte Hanß Ammanns Wisen und dem Frauenholz zur linckhen Handt hinab, biß widrum zu des Haydens Wisen, wie erstlich angefangen wordten.

Aber der Thürnstötter Gehrn gehet von ermeltem Hannß Ammanns Wisen und dem Frauenholz zur rechten Handt hinauf zum Wisperg, so auch dem Frauenholz einverleibt, und nach dem [Seite 53] Wisperg hinab an daß Sparberegg und daß Holz der Stain, welch beede Gehülz gehn Fuchhausen gehörig und zur linkhen Handt gelassen werden, alda neben dem Weeg bey einem Aichreiß ain Marchstain, von solchem gehet berierter Thürnstötter Gehrn, zur rechten Handt hinüber an die Henng daselbst. Wider ain Marchstain, und nach Henng hinauf auf einen Altweeg und nach solchen Weeg hinumb bis wider zum Marchstain, allda mehrbemelter Thürnstötter Gehrn erstlichen am Spiz angefangen.

Als balt von disem Weeg bemeltes Fuchhauser Holzes der Stain vom Spiz an, nach dem anderen Weeg [Seite 54] neben denen Thürnstötter Gründten, so zur rechten Handt gelassen, hinauf zu einem Marchstain, alda widerum ain fuchhauserisch Holz, daß Köglholz genant, anfangt, und gehet neben den Thürnstötter Gründten, so zur rechten Handt gelassen, hinein über ain Stain Khrimpl, allda zu negst der ander Stain, von danen zu drey Grueben, darbey der dritt Stain, von danen nach der Länge hinauf zum vierten Stain, alß dan zum 5. und 6ten Stain, hernach zum 7ten Stain, so abgebrochen, alßdan auf ain Weeg, allda der 8te und letzte Stain, und nach dem Weeg hinumb zu einer grossen [Seite 55] gemerckten Zigen, alda, deren Thürnstötter Gründt aufhören und Reichenstötter Gmain, welche auch zur rechten Handt gelassen wirdet, anfangt, und nach solchem Weeg hinauf an einem anderen Weeg, daselbst wider ain fuchhauser[isches] Holz, genant die Wiegen, anfangt und nach solchem Weeg neben bemelter Wiegen und Reichenstötter Gmain, so abermahls zur rechten Handt gelassen, hinumb an des Wolf Fischers oder Tremelhausers von Reichenstötten Holz, so

bayrisch und auch die Wiegen genant, und zwischen beiden Wiegen hinumb und umb zu einer Krumpfen Pirckhen, allda widerum ein fuchhauserisches Holz, die Madt [Seite 56] genant anfangt, und an Lienhardt Carls zu Reichenstetten, so pfälzisch, aggermessiges Hölzl, das auch zur rechten Handt gelassen, daselbst stosst auch Reichenstetter Gmain mit einem Gipfl hinzue und gehet neben gedachts Carls und Ulrich Kheills daselbst aggermessiges Hölzl, so auch bayrisch, hinab auf die Tieffe Grueben, alda widrumen des Lienhard Carls anders Hölzl, zur rechten Handt anfangt und neben demselben hinüber zu einer gemerckhten Feichten, alda ain Marchstein verlohren worden, von demselben [Seite 57] nach einem Altweeg hinauf zu einem Marchstain, von solchem hinüber in dem Grund an daß Schuepholz, so auch gehn Fuchhausen gehörig, daselbst wider ain Marchstain, und dan in Grund hinab bis an Kellhamer Weeg und über bemelten Weeg neben Michel Wagner und Lienhard Pschorns Holzwachs, so auch in die Hofmarch Vuchhausen gehörig, und dan Peter Webers, Veith Rauschers und Christoph Aunkofers zu Reichenstötten Gründten, so bayrisch und pfälzisch hinumb in Schneckenbach auf den Graben, dahin man die Gefangene von Vuchhausen antwortt, alßdan zwischen den [Seite 58] vuchhauserischen Gründten und Reichenstetter Gmain, so auf der rechten Handt gelassen, in den Schneckhperg, welcher auch gehen Vuchhausen gehörig, und neben demselben und etlichen reichenstetterischen Gründten, so auch bayrisch und pfälz[isch] durcheinander, hinaus bis gehn Reichenstetten an daß Veldt, auf die Sandtried genant, und des Ammanns zu Khäpfelberg Mayholz.

Die Holzwachs Panleüthen zu Reichenstetten, gehen Vuchhausen gehörig, fangt an gegen der Au und gehet neben des Ulrichs Kheills zu Reichenstetten Gründte, so bayrisch, und andere reichenstetter[ische] [Seite 59] Gründten. Neben dem Veldt hinab in daß Mühlthall, auf dem Weeg allda, neben der Wisen ain Marchstain, und gehet neben des Christophs, oder Ammans zu Khaplberg [!] Holz hinaus biß an des Harreis zu Puechham⁵⁵ Holz, so bayrisch, und alles zu rechten Handt gelassen und neben demselben hinumb biß wider gegen der andere, wie erstlich angefangen.

Die Holzwachs, Stöckhpichl genant, die ebenmessig gehn Fuchhausen gehet, fangt an zu Lindach bey dem Span am Weeg bey einem grossen puckhleten Reiß und neben Georg Schwaigers Ge-[?], [Seite 60] daß zur linkhen Handt gelassen, hinumb biß zu seiner Wisen, allda wider ein Aichreiß und neben der von Lindach Wismath und des Rauschers Gehagholzs im Grundt hinab bis an daß Frauenholz zu der Forstwissen zu einer tieffen Grueb bey einer Hagenpuechen, von danen nach dem Seithenweeg zur rechten Handt neben Lindacher Gmain, welche auch Stockhpichel genant, hinumb an daß Eckh, von danen hinab zum anderen Eckh, allda sich daß andere fuchhauserisch Holz, daß Lindach, jetzt Zengerholz genant, anfangt, und gehet nach der rechten Handt neben [Seite 61] der Hagnriedt, so Lindacher und Türnstetter Gmain, hinüber zu einer grossen Lindten, von danen in den Graben

⁵⁵ Poikam?

hinab zu einen Marchstein und wider zu dem puckleten Reiß, wie obberiehrter Stokhpichl erstlich angefangen.

[Seite 62]

Verzaichnus

Was die Pfalz Neuburg inner der Landtgräniz Kelhamer Landtgerichts und dargegen Bayrn in der Pfalz für ainschichtige Güetter hat, darauf jeder Theill die landsfürstliche Jurisdiction im Inhaben, wie hernach folgt:

Ederzhausen⁵⁶

Allda fangt sich mit der Pfalz bey der Erztländt gegen dem Marchstain, welcher endterhalb des Wassers der Nab im Landgerichtsgezirckh der Statt am Hof⁵⁷ stehet, die rechte Landtgräniz [Seite 63] an und werden der Bereuttung nach zur linkhen Hand folgende Stuck und Güetter in Bayrn eingeschlossen.

Erstlich des in der Gränizbeschreibung benenten Lorenz Lidtschauers Stadl, deme der Zeit, weillen derselbe verstorben. Paulus Fuxeder zu Ederzhausen inhändig hat.

Nochmahlen zwey Söldenhäusln, so mit Inleuthen besetzt.

Dritens ain Hof neben auch einem Stadl, so der Zeit Simon Pichler, Würth zu vorgezezten Ederzhausen, innen hat.

Schönhofen⁵⁸

Allda seind bißhero die vier Mannschafften, [Seite 60] alß daß Söldengütl, Tafern, neu erbautes Häußl und daß Amthaus in die Pfalz gezogen worden.

Thannhaußen⁵⁹

Dies Dörffl gehört in die Hofmarch Euchenhofen, darinnen ligen drey pfälzische Güetln.

Daubenriedt⁶⁰

In dem Dörfl ligen 13 Güetter und 2 Huetthäuser, so pfälzisch.

Stainenpruckh⁶¹

Gehört in die Hofmarch Euchenhofen, allda gehören zwey Underthanen mit der Obrigkeit und Zinnß zu dem Closter Puellenhofen⁶² und [Seite 65] mit der landsfürstlichen Jurisdiction nach Laber.

⁵⁶ Etterzhausen.

⁵⁷ Stadtamhof.

⁵⁸ Schönhofen.

⁵⁹ Thumhausen?

⁶⁰ Haugenried?

⁶¹ Steinerbrückl.

Hiloe⁶³

Gleichmessig in die Hofmarch Euchenhofen gehörig. 3 Güetter.

Teurling⁶⁴

Seind allda acht Güetter und ein neu erbautes Häußl.

Hainberg⁶⁵

Befinden sich allda 7 Güetter und daß Huetthauß.

Eillsßann[?]⁶⁶

Gehört in daß Castengericht Kelheim und befindet sich allda ein pfälzischer Paur.

[Seite 66]

Perchmätting⁶⁷

Dies ganze Dörffl, 10 Mannschaften, ist pfälzisch.

Schönnhofen

Wolf Heinrich Saurzapf daselbst, gehört sein Edlmannssiz samt dem Hamer und Dorf in die Pfalz, darinen 7 Güetter und Mannschafften, ihme Saurzapf mit der Jurisdiction Hofmarch und die hochfürstliche Landsobrigkeit ohnmitl ins Fürstenthumb Bayrn und daß Landtgericht Kelhaimb gehörig.

Unndorf⁶⁸

in die Hofmarch Loch gehörig, so pfälzisch, und zum Closter Prifening zinsen, wie folgt:

Geörg Rettl von etlichen Äckhern, 1 ß dn [sc. 1 Schilling Pfennige] [Seite 67]

Hannß Kueffer daselbst 1 ß dn

Hannß Schmidtmaister gibt xxviii dn [sc. 23 Pfennige]

Georg Kueffer alda dient iii ß dn

Hannß Burckhardt dient auch iii ß dn

und Leonhardt Schwarz gibt von 6 Äckhern v ß dn [sc. 5 Schilling Pfennige]

⁶² Pielenhofen.

⁶³ Hillohe.

⁶⁴ Deuerling.

⁶⁵ Haimberg.

⁶⁶ Eilsbrunn?

⁶⁷ Bergmätting.

⁶⁸ Undorf.

Staine Pruckhen⁶⁹

gehn Euchenhofen gehörig. Hannß Miller daselbst dient auch zum Closter Prifening jährlich i fl iii ß x dn [sc. 1 Gulden 3 Schilling 10 Pfennige] [Seite 68]

Orth amb Hof⁷⁰

gehn Regensburg gehörig. Jacob Reütmajr dient von dem Ziegler Weingarten zum Closter Prifening jährl. vi ß dn [sc. 6 Schilling Pfennige = 180 Pfennige].

Reichenstötten⁷¹

Der bayrischen Underthannen jährliche Zinnß und Gülten.

Veith Rauscher dient auf den fürstlichen Kasten Kelhamb, so hievor ein Pfleger gehabt, 1 Faßnachthennen, zu St. Veiths Gottshauß gehn Lindach x dn und auß ainem pfälzischen Agger auf den Kassten Laber jährlich xxv dn. [Seite 69]

Michael Schmidt dient von seinem Guett zu der Frühemess Puelach⁷², Kellhamer Landgerichts, jährlich ii fl vi ß dn, in den Amthof zu Köpfflburg⁷³ i ß dn und auf den fürstl[ichen] Kassten Kelham, aber hievor ain Pfleger eingenommen, 1 Faßnachthennen.

Ulrich Kheil dient von seinem Guett gehen Unternvichaußen⁷⁴ jährlich ii ß xx dn. Mehr dient gedachter Kheill zu Unser Lieben Frauen Gottshauß gehen Kápfflburg⁷⁵ i fl ii dn, [Seite 70] zu St. Veiths Gottshauß gehn Lindach x dn und auf den fürstlichen Kassten Kellham, aber hievor ain Pfleger eingenommen, 1 Faßnachthennen.

Hannß Feyrl daselbst dient jährlich von seinem Guett zu St. Veiths Gottshauß gehn Lindach v ß xx dn und zum Closter Weltenburg jährlichen 1 Hennen.

Die zween Theill Zehent zu Reichenstetten hat Michael Haubmajr zu Perckhmätting, in daß Landtgericht Laber gehörig, Innen.

[Seite 71]

Welcher Zehent fürstlich straubing[isches] Lehen ist, wirdet in daß fürstl[iche] Landtgericht Kellham versteurt, ertragt zu gemainen Jahren bey 2 Schaff Getreidts. Der dritte Theill gehört dem Pfarrer zu Khäpfflburg zue.

⁶⁹ Steinerbrückl.

⁷⁰ Mariaort.

⁷¹ Reichenstetten.

⁷² Pullach?

⁷³ Verschreibung für Kapfelberg?

⁷⁴ Niederviehhausen?

⁷⁵ Kapfelberg?

Verzeichnuß der Güetter, Zünß und Gülten, so das Gottshauß Sant Haimeran in Regensburg in der Jungen Pfalz hat.

Ezenberg⁷⁶

Görg Strohmajr daselbst gült jährlich an Korn 1 Schaff, Haabern 1 Schaff, Wisgült ii fl i ß dn, Stifftgült i ß xx dn. [Seite 72]

EilsPrunn⁷⁷

Im Castengericht Kelham. Erhardt Dorner daselbst, so pfälzisch, gibt jährlichen für den Zehent ungefährlich ii Schaff Traydt.

Schönnhofen

In die Pfarr EilsPrunn gehörig, von dem Zehent ohngefährlich iii Mutt Trajdt.

Christoph Strigl gibt Wisgült ii ß xv dn.

Maysfeldt, bey dem Strittigen Majßproner Holz. Dises Veldt wirdt gehn Untendorf⁷⁸ [Seite 73] pauet, ertragt der Zehent ohngefährlich xx Mezen Trayd, xviii Mezen Trayd [!].

Wolf Hainrich Saurzapf und Conradt Eckhl zu Nittendorf dienen zugleich 3 ß 2 dn, thuet und ist Lehen i fl 1 ß iii dn.

Thürnstötten⁷⁹

Daselbst seind allenthalben 3 Güetter und ain Huetthauß, so alles pfälzisch.

Wiffelsfurth⁸⁰

Ist ein Guett gleich oberhalb [Seite 74] Kellhaimb an der Donau und unterhalb des Closters Weltenburg gelegen, gehört mit der Obrigkeit und Gült gehn Laber, der Besizer aber dises Guetts ist cathollisch.

Dagegen aber folgen die bayrischen Güetter, welche In der Pfalz gelegen

Stögen⁸¹

Allda ligt ain Hof enderhalb der Laber in der Pfalz, gehört mit hoher und nider Obrigkeit ins Landtgericht Kelhamb und zinset auf den fürstlichen Kassten daselbst. [Seite 75]

⁷⁶ Großetzenberg

⁷⁷ Eilsbrunn.

⁷⁸ Undorf?

⁷⁹ Dürnstetten.

⁸⁰ Wipfelsfurt.

⁸¹ Stegenhof bei Deuerling.

Theuerling⁸²

Daselbst der Bereitung nach in der Pfalz ist ain Sölden, so ein Schenckstadt, und gibt Zapfenrecht auf besagten Kassten Kelheim, sonsten in die Hofmarch Schönhofen gehörig.

⁸² Deuerling.

2. Teil: Grenzbeschreibung 1614

Transkription

[Seite 76]

Gränizbeschreibung

des churf[ürstlichen] Landtgerichts Kelhamb, wie dieselbe gegen der Pfalz außgezaigt werden soll, samt den daran stossenden Gründten und wer dieselben die zeithero inhändig, auch wer sich darauf der Obrig- und Jagdtbahrkeit gebraucht und hergebracht, de novo beritten und beschribn durch die edln, gestrengen, hochgelehrt und vessten Herrn Hanß Christoph Herwarth zu Hohenburg⁸³ und Herrn Georg Gebhardten⁸⁴, der Rechten Doctorn, beede respective fürstlichen Hof- und Regimentsrhäten [Seite 77] zu München und Straubing, alß hierzu sonderbahr verordnete und deputirte Commißarius [!], den 3. und 4ten Octobris A[nno] 1614.

Orth⁸⁵

Ist allein ain ainiges Gottshauß und Mößnerhauß dabey, so in daß fürstl[iche] Kasstengericht Kelhamb gehörig, und wie die Erfahrung gibt, so soll vor Jahren ain Clausner an disem Orth gestanden seyn, allda schaidt sich daß Wasser, die Nab, und flüest in die Thonau, gleich oberhalb obbemelten Gottshaus Orth, dem Aufgang der Sonne nach neben der Thonau [Seite 78] und Nab hebt sich daß Landthgericht Kelham bey einem klainen Äggerl an, so der Hofmeisterin zu Kleinprifening angehörig und der Zeit Michael Lang zu Klainprifening inhändig hat, oberhalb beriehrten Gottshauß ligt ain Perg, der wirdt der Ursach willen, daß, wie hievor gemelt, ain Clausner allda gestanden seyn solle, der Clausenperg genant, und besagter Perg erstreckt sich von der Thonaw bey einem Wein Garten auf der linkhen Handt, wie man auf Ederzhausen zue gehen thuet, bis zu des Herrn von Prifening Gehülz, daß Weyrholz genant, allda beede Hölzer mit zwey Stainen ordentlicher Weis vemarcht und [Seite 79] verstaint seind, und waß ober- und unterhalb disen zweyer Perg biß zu der beeden Marchstainer für Gründt ligen thuen, gehören immediate in Bayrn p., insonderheit der Clausenperg, mit underer Gerichtbahrkeit in daß fürstliche Kasstengericht Kelham, daß von Prifening Weyerholz aber in die Hofmarch daselbst und die Hochobrigkeit in daß churf[ürstliche] Landtgericht Kelham, und werden die daranstossende Gründt, Äckher und Wismathen unterhalb beeder Hölzer alle in Bayrn und meistentheills gehn Orth, zur Stadt am Hof gehörig, gebaut und gefängt, Wie auch allda zwischen Bayrn und Pfalz der Gräniz [Seite 80] halber nichts strittig, die Jagdbarkeit auf disen zweyen Hölzern gehört zur Stadt am Hof.

⁸³ Regimentsrat, später Regierungskanzler in Straubing, vgl. FERCHL, S. 1041.

⁸⁴ Regimentsrat zu Straubing, † 1619, vgl. FERCHL, S. 1056.

⁸⁵ Mariaort.

Zwischen mehr angedeuteten zweyen Hölzern ligt in der Nab ain Wismadt, gehört halber Theill gehn Prifening und der ander halbe Thail den Piersackhischen Erben gehn Waltenhofen und ist fürstlichs Lehen gehn Straubing.

Gleich negst oberhalb dies Wismadts ligt ain Wörth, so ringsumb mit der Nab beschlossen wirdt, und gehet jährlich mit den Piersackhischen Erben zu Orth undt Urban Piersackh zu Waltenhofen in den Wechsel, die Obrigkeit darauf gehört zur Stadt am Hof. [Seite 81]

Nachdeme sich des Closters Prifening Weyrholz schaiden thut, hebt sich des Allmosen in Regensburg Gehülz, gleich neben dem Dorf Waltenhofen, so mit hoher und nider Obrigkeit in daß churf[ürstliche] Landtgericht Kelham gehörig, an, gehet biß zu einem Gehülz, welches sich der pfalzgrafische Pfleger zu Laber anmassen und den Laberschlag nehmen [sc. nennen?] thuet, und gehet bis zu einen Graben, der Schelmgraben genant, und obwollen Pfalz an disem Laberschlagholz abgeben und verkaufft, so kan man ihnen doch aus disen Ursachen weillen an disem Schlag die Jagdtbahrkeit zu der Pfalz am Hof gehörig ist, [Seite 82] der Obrigkeit und Gräniz halber nichts einraumben oder beständig seyn, in sonderbahrer Bedenkung, daß auch auf des Allmosens in Regensburg oben und unten anstossenden Gehülzen die Obrig- und Jagdtbahrkeit Bayrn p. zugehörig ist, besagter Laberschlag erstreckt sich, wan man über den Schelmgraben kommt, hinaufwärts biß an die öeden Grafenreitter Velder, gleichwohl will sich die Pfalz jeztund darauf sowohlen an dem Gehülz alß Veldern, allweillen villeicht ain Pfleger dieselbe ain Zeit lang nicht besuecht, der Jagdtbahrkeit anmassen.

An dem Laberschlag der Schlicht nach bis gehn Ederzhausen stossen etliche Leutten, derselben Inhaber seyn [Seite 83] Hanns Rähr, Michael Grueber, Sebastian Heiss, Andre Weiss und Georg Rueßwurmb zu Orth, alle bayrische Underthanen, auch Michael Heiss zu Waltenhofen, jezt Leonhardt Hofmeister, in daß Landtgericht Kelheim gehörig, und erstrecken sich biß zu der Khüetrenckh an die Sauperg und alle zu dem Allmosen in Regensburg, die jenigen Gründt aber, so von beriehrten Allmosengehülz an biß für den Laberschlag und den jezt specificirten Leütten, unten und oberhalb des Laberschlags stossen die öeden Grafenreittischen des Dorfs Waltenhofen mit hoher und niderer Obrigkeit oberhalb des Laberschlags stossen die öeden grafenreittischen [Seite 84] Velder und die Gmaind Sünzing mit ihrem Gmainholz herein, nachdeme sich hievor specificirte Leütten endten thuet, hebt sich der Sauperg an und gehet biß gehn Ederzhausen, solchen Perg gebraucht sich der Zeit der Paurnepeckh, iezt öed, pfälzischer Underthann zu Ederzhausen, aniezt Marx Thallhauser dasselben, jedoch so ist derselbe gehn Sant Haymeran in Regensburg zinsbahr, und die Jagdtbahrkeit darauf gehört zur Stadt am Hof, doch weill sich Pfalz solcher gleichfals anmassen, ebenmessig so soll er, Paurnepeckh, von disem Perg die Steuer an den Hof geben, noch also, welches sein Sohn Simon gegen andren Persohnen also vermeldt, neben disem Sauperg [Seite 85] ligen gleich wohl auf Ederzhausen zue etliche kleine Wisl, dieselbe wer-

den aber ieziger Zeit durch die Pfälzischen gehn Ederzhausen gefändt, wers iezt nutzt, weiß man nit, vermuetlicher Inhaber zu Ederzhausen, jedoch so geben sye gehn Orth Züns und Gult noch also, nit weniger, so fischt die Frau von Ederzhausen von dem Kelhammer Graben an bis an den Sauberg die Nab, doch mus sye solches auch erst bey einem Pfleger zue Stadt am Hof ausbringen und davon den Züns geben, das also die Nab von der Thonau an bis gehn Ederzhausen zu dem Marchstain, welcher undterhalb des Wassers Nab im Landtgerichtsgezürck [Seite 86] der Stadt am Hof stehet, ohne alles Mitl in Bayrn p. gehörig und zu beyden Theillen mit bayrischen Gründten umbgeben ist.

Und wie sich eingezohener Erfahrung befindt, so gehet die rechte Gräniz von dem Saugraben an die Nab zu der Erztlendt, volgents auf der linkhen Handt zu des Lorenz Lidtschauers Stadl, die Gleichnus ist nachgeschen [nachgesehen?], ist bayrisch, den der Zeit Paulus Fuxeder zu Ederzhausen inhändig hat, und zur linkhen Hand in Bayrn gelassen wirdt, nach einem Fuhrweg bis zu der Schezenclingen in daß fürstlich Kasstengericht Kelham gehörig, und werden [Seite 87] zu bemelten Lidthauers Stadl, so auf den bayrischen Gründen stehet, noch zwey Häusl neben einem Hof, so der Zeit Simon Achter, Würth zu Ederzhausen, besitz, ist öed, habens weckhbrochen, so neulicher Zeit erst erbaut worden, samt einem Stadl, den der Paurnepeckh zu Ederzhausen, gleich wie sich die Schäzenkhlingen anhebt, aufsetzen lassen, eingeschlossen.

Vor danen hebt sich die Schäzenkhlingen an und gehet nach dem schönhoferischen Erztweg, auf und auf bis an daß strittige Gehülz am Gaisbronnen, den man samt der beeder öeden Grafenrieder [Seite 88] Veldt auf der Linkhen in Bayrn einschliessen thuet. Volgents beriehrten Erztweg hinab bis zu der Pruckhen gehn Schönhofen, also was auf der linkhen Handt ligen thuet, ist bayrisch, und auf der rechten Handt pfälzisch, und ob sich wohl auf beriehrten Gehülz des Gaißbronnen Pfalz der Jagdtbahrkeit anzumassen vermaint, so befindt sich doch bey Gericht in einer alten Verzaichnus, so ein Richter zu Prifening, der Amman genannt, seel[ig] mit aigener Handt geschrieben, gleichwohl aber kain Datum dabei zu finden, daß Pfalz weiter nit den bis zu der Rotten Martter, welche ausserhalb Nittendorf [Seite 89] auf Theurling zue im Veldt stehet, zu Jagen haben soll, desgleichen, waß unterhalb des Dorfs Schönhofen ligen thuet, ist nichts mehr pfälzisch sondern alles Bayrisch.

Schönhofen

Von der Prucken an biß gehn Teurling schaidt die Laber Bayrn und die Pfalz von einander, also waß am Hinaufziehen auf der lincken Handt ligt, ist bayrisch und undterhalb auf der rechten Hand pfälzisch.

Der erst Perg von der Pruckhen an, auf der linkhen Handt ligend, haist am Oberholz, oben herein stossen [Seite 90] die schönhoferische Velder und wird besagter Perg zu dem Hammer Schönhofen durch jertzigen Inhaber Wolf Hainrich Saurzapfen gefänggt, ligt aber ohne Mitl

in Bayrn und haben darauf weylend Leonharden Saurzapfens, ihr fürstl[ichen] D[urchlaucht] in Bayrn p. gewesten Rhat und Rentmeisters zu Straubing seel[ig] nachgelassene Erben, darauf die Jagdtbahrkeit, und die darauf stossende Gründte gehören hin und wider gehn Thumbach⁸⁶ und Loch, so bayrisch, und gehn Schönhofen, daß Thall aber von der Pruck Schönhofen an biß zu dem Hammerloch wirdet daß Ärnthall genant.

An daß Oberholz stosst ein Gehülz. genant daß Zeyla, Thumhauser [Seite 91] Gmainholz, und daß Streymayerholz, welches sich gleich und unterhalb des Hammerlochs endten thuet, jedoch so seyn solche drey Gehülz, wie auch alle andere daran stossende Wisen und Äckher ohn alles Mitl bayrisch und gehören zu der Hofmarch Obervüchhausen, inmassen dan die Inhaber derselben die Obrig- sowohlen die Jagdtbarkeit haben thuen.

Hammer Loch⁸⁷

Hebt sich von danen die Gräniz bey der Pruckhen an, dan die ander Pruckhen auf der rechten Hand gehört in die Hofmarch Loch, so pfälzisch, wider die Laber hinauf bis gehn Stainerpruckh, durch den [Seite 92] Furth, und die Gütter, so von Loch aus auf der linckhen Hand bis gehn Stainpruckh gelegen sind, gehören alle zu dem Hammerloch, und gehn Hilloe.

Stainpruck, und Theurling

Allda von der Hammerloch auß durch den Furth und miten in der Laber biß gehn Theurling, nachmahlen auf die Strass durch daß Dörffl bis zu einem Marchstain. Bey dem obern Furth, so baide Gericht Laber und Hemmauer von einander schaiden thuet, welches Dorf Stainpruckh vermög des A[nno] 1622 [!]⁸⁸ aufgerichteten Vertrags zu beeden Seithen bayrisch, und zu dem Hammerloch und Hofmarch Euchenhofen [Seite 93] gehörig ist, allain seyn der Gemain zwey Gütter, so zu dem Closter Piellnhofen in die Pfalz gehörig seyn.

Pachleitten⁸⁹

Von erstbemelten Stain neben der Pachleitten, so in daß fürstl[iche] Castengericht Kelhamb gehörig, nach ainem ordentlichen Weeg hinauf in ain Thall bis zu einem Gehülz, so alles Frauenzige genant wirdt, und zu der pfälzischen Kirchen gehn Hohenschambach gehörig. Von berichteter Frauenzigen in dem Thall und neben dem Paintner Forst hinauf biß dem Weissen Stain, allda sich alß balt daß Gehülz die Wuzen, so [Seite 94] bayrisch und den Saurzapfischen Erben gehn Vüchhausen zuegehörig, anfangen.

⁸⁶ Thumhausen?

⁸⁷ Loch.

⁸⁸ Da die vorliegende Grenzbeschreibung auf 1614 datiert ist, soll das hier wiedergegebene Datum möglicherweise 1522 heissen. Auf einen Vertrag von 1522 bezieht sich nämlich auch bereits die Grenzbeschreibung von 1585; vgl. S. 9.

⁸⁹ Bacheleiten.

Von der Wuzen in dem Thall neben dem Paintner Forst hinauf biß zu der Haunerzwin, welche zu der Wuzen gehörig, allda sich beriehrte Wuzen bey einem Weeg am Spiz, so gehn Hainberg gehet, endten thuet.

Von dannen [hebt] sich auf der linckhen Handt daß Gehülz, daß Arressig genannt, an, und gehet in dem Thall neben des Paindtners Forst hinauf biß zu dem Sparbereckh, zu der Hofmarch Euchenhofen gehörig, sich bey einer Todten Marter endtet, und gehet folgendts [Seite 95] an daß SparberEckh, welches zu der Hofmarch Euchenhofen gehörig, sich bey einer Todten Marter endtet, und gehet folgendts an daß SparberEckh, welchs zu der Hofmarch Lohe [!] gehörig, und erstreckt sich zu den Eslbürckh, allda sich gegenüber auf der linkhen Handt ungefährlich die 80 Schritt von besagter Eslbürckhen der Heimberg, so bayrisch, anhebt, und sich neben beriehrts Heimberg sich daß gemelte Sparbereckh endten thuet, und wirdtet der Gang gleich am Spiz, wo der Painter Forst abgeheth, genohmen, was also von der Pachleuthen an in Anfang des Thalls auf der linkckhen Handt bis zu dem Hiemberg ligt, so bayrisch, und auf der rechten Handt der Paintner [Seite 96] Forsst, so pfälzisch, folgendts neben ermelten Paintner Forst den Marchstainen und der Landheckhen nach biß auf den Haßlanger, entzwischen sich dan 15 unterschiedliche Marchstain erfunden, und alda der Paintener Forst endtet, gegen über auf der rechten Handt neben des Gmain Waldts hebt sich an ain ander Gehülz, das Amt genant, gleichfalß nacher Hembau gehörig, und nachdeme sich daß Amt endtet, hebt sich an daß randeckhisch Gehülz neben dem Weeg, so auf Kelham und den Mayrhof⁹⁰ zu gehet, bey der Locher Trifft, ainen Fuehrweeg nach, so auf Essing zu trägt, ins Rentamt München und nach Abensperg⁹¹ [Seite 97] gehörig, und stosst hinab bis auf die Altmühl, also waß von solchen Gehülz an biß hinein nacher Kelhamb ligt, zu beederseiths immediate bayrisch ist.

⁹⁰ Maierhofen.

⁹¹ Abensberg.

3. Teil: Grenzbeschreibung 1655

Transkription

[Seite 98]

Gränzbeschreibung

des churf[ürstlichen] Landgerichts Kelhamb, wie dieselbe gegen der Jungen Pfalz und Gericht Laber de novo beritten und beschriben worden durch den churfürst[lichen] Kastner, Mautt- und Voggtrichtern, Herrn Johann Anthon Welser, und Mathiasen Wagner, Gerichtschreibern und der Zeit Pflamtsadministratorn, den 26. Augusti und 30. September 1655.

PachLeitten

Ist ain Gehülz, wirdt die Pachleitten genannt, und gehört zum churf[ürstlichen] Landgericht Kelhaimb, solches fangt [Seite 99] sich an zwischen Haimbing [!] ⁹² und Teyrling ⁹³ am Mühlsteig bey Bartlmee, ehevor Michael Traublingers Velder, so churbayrisch, und gehet im Grundt hinab zu des Würths zu Theyrling Agger, der pfälzisch, welcher auf der linckhen Handt gelassen wirdt, und neben demselben hinauf zum Stain Krimpl (am Egg dis Orths wohl ain Stain stunde) von danen wider hinab auf einem Graben und demselben Graben zwischen der Pachleütten und obersagten Bartlmeen Traublingers von Haimberg Holz, welches auch churbayrisch, hinauf an des Leonhardt Maushammers Holz, in die Pfalz gehörig, bis zu einem Stain, [Seite 100] so für einen Marchstain gehalten wirdt, aber keinen Buechstaben oder anders Gemärkh eines Marchstaines hat, auf des Andree Säppels zu Bidtmansdorf ⁹⁴, welcher pfälzisch, Holz stosst, zwischen demselben und der Pachleüthen gegen dem Pach hinab auf einen Schlag, so mit ersagtem Säppl strittig gewesen und noch verbl[ei]bt. Welcher Stritt zweyhundertachtzig Schritt braitt und zwey hundertvierundvierzig Schritt lang ist. In solch strittigem Schlag thuen sich immerdar die Pfälzischen des Holzschlags anmassen und lassen keinen churbayrischen Underthann darein, zwischen solchen Schlag und des Säppls Holz auf der linckhen Hand [Seite 101] neben ainer gleichwie hievor noch sichtigen alten Maur hinauß auf einen Altweeg, alda ein alte zerhackte Ferchen stehet, und nach solchen Weeg die Leitten ab und ab bis des hievor Martin Kueffers von Haiming Wisen, welches anjezt Hanß Fungers, Würth zu Theurling, Wisen, die er vom Pfisterer Hanns Forsster kauft, so auch pfälzisch, von danen hinab bis auf die Prinien und nach dem Pach ab und ab zum Pachleuten Äggerl, so zu der Pachleuten gehörig, so 14 Pifang der alten Beschreibung nach seyn soll, welches vor Jahren Leonhard Hueber, Müller zu Theurling, samt der Pachleuten um gewissen Zinß gefandet hat, solches Äggerl ist dermahl öed, [Seite 102] dan es

⁹² Heimberg.

⁹³ Deuerling.

⁹⁴ Pittmannsdorf.

gar griesig und unträchtig, auf die Pachleuthen vom Müllweeg negst Haimberg inkerseiths ab und ab, ligen, und stossen mit ihren Gründten, alß erstens Bartlmees Traublinger von Haimberg, Andree Maußhammer, Erhardt Räppel, Ludwig Ärttinger in Regensburg, Erhardt Märckhl zu Bimerstorf⁹⁵, Georg Graf daselbst, zuvor auch die Räppel, und Mayr, und Hanß Vischer, neben obberihrtten 14 Pifang Äggerl nach der rechten Handt über den Kürchenstain hinauf zu des Hanß Fischers zu Theurling Agger, dessen 72 Pifang und 21 Trimer sein, welcher auf den churf[ürstlichen] Cassten Kelhamb mit 2 [Seite 103] Reg dn [sc. 2 Regensburger Pfennige] zinßbahr, ist der Zeit öedt, volgendts hinauß an das Egg zu dem Marchstain, so beede Gerichte Hemau und Laber voneinander schaidt, und davon in vorgehender Post gemeldet wirdt, dise Pachleuthen ligt ausserhalb der ordentlichen Landtgräniz von ersagtem Stain forthhinauf an dem Müllweeg nach Haimberg an daß Orth, wo man oben mit der Pachleuthen angefangen. Vor der rechten Pachleuthen ligen folgende Ägger, alß der erste Agger 52 Pifang nechst an der villersagten Pachleuthen, der Lang Agger genant.

Mehr zu negst darbei 126 Pifang in der Trennck, die Praitten genant, und ligen unten gleich wie vor, also [Seite 104] noch neben des Würths zu Theurling Hansen Hungers aigenem Agger. Mehr oberhalb bemelter Praitten 44 Pifang, der Zwerchagger genant, oben gegen den Langen Agger, und unten auf den Weeg, wie die Praitten in die Trenckh stosst, die erstberiehrte 3 Ägger ligen öed, und sind durchgehents mit Holz angeflögen, welche Ägger ieztiger Zeit gleichfals die Pachleuthen genennt werden. Solcher Holzwachs die Pachleuthen haltet, den alten Beschreibungen nach ausser ernannter drey Ägger 200 Tagwerch weith und ist meisten Ferchen und Thannensuch [!], ein wenig Aichen und Puechen Gehülz zimlich erwachsen, an beriehrte Pachleuthen aber, ehe man zu Frauenzüge [Seite 105] kommt, stosst daß Pidtmannstorfer und Kuchelthallerholz⁹⁶, so gleichwohl beede in die Pfalz gehörig, jedoch immediate zur linckhen Handt in Churbayrn eingeschlossen werden, Hiemit, waß die Landtgräniz gegen dem jungpfälzischen Gericht Laber antrifft, samt beschriebener Pachleuthen.

Stainenpruckh und Thürling⁹⁷

Alda von dem Hammer Loch auß durch den Furth und mitten in der Laaber bis gehn Theurling, nachmahlen auf die Strass durch das Dorf bis zu einen Marchstain bey [Seite 106] dem Obern Furth mit L B und L gezeichnet, so baide G[erichter] Laber und Hemau voneinander schaiden thuet, welches Dorf Stainenpruckh vermög des A[nno] 1622⁹⁸ aufgerichten Vertrags zu beeden Seithen churbayrisch und zu dem Hammerloch und Hofmarch Euchenhofen

⁹⁵ Pittmannsdorf.

⁹⁶ Kochenthaler Holz.

⁹⁷ Steinerbrückl und Deuerling.

⁹⁸ Gemeint sein dürfte der Vertrag vom 31.08.1522, vgl. S. 9.

gehörig ist, allein seyen darinnen zwey Gütter, so zu dem Closter Piellenhofen in die Pfalz gehörig seindt.

Hammerloch

Hebt sich von dannen die Gmainn bey der Pruckhen an, dan die ander Pruckhen auf der rechten Handt gehört in die Hofmarch Loch, so [Seite 107] pfälzisch, wider die Laber hinauf bis gehn Stainpruckh durch den Furth, und die Gütter, so von Loch auß auf der linckhen Hand bis gehn Stainen Pruckh gelegen seyn, gehören alle zu dem Hamerlohe [!] und gehn Hillohe.

Schönnhofen

An daß Oberholz stosst ain Gehülz, daß Zeyla, Thumbhauser Gemainholz, und daß Steegmajerholz, welches sich gleich underhalb des Hammerlochs endten thuet, jedoch so seyen solche drey Gehülz, wie auch alle andere daran stossende Wisen und Ägger ohne alles Mitl churbayrisch und gehören zu der [Seite 108] Hofmarch Obervüchhausen, Inmassen die Inhaber derselben darauf die Obrig- sowohl Jagdbahrkeit haben thuen.

Der erst Perg, von der Pruckhen an auf der linckhen Handt ligend, haist am Oberholz, oben herein stossen die vüchhauserische Velder und wirdet besagter Perg zu dem Hammerholzhauen durch jezigen Inhaber Veith Philipp Saurzapf gefänget, ligt aber ohne Mitl in Bayrn p. und haben darauf weyl[and] Leonhardt Saurzapfens nachgelassene Erben die Jagdtbahrkeit gehabt. Die daran stossenden Gründte [Seite 109] gehören hin und wider gehn Thumhausen und Loch, so churbayrisch, und gehn Schönnhofen, daß Thall aber von der Pruckhen Schönnhofen an bis zu dem Hammerloch wirdet daß Arnthall genennt.

Von der Pruckhen an biß gehn Theyrling schaidt die Laber Churbayrn und die Pfalz voneinander, also waß am Hinaufziehen auf der linckhen Handt ligt, ist churbayrisch und endterhalb auf der rechten Handt pfälzisch.

Deß gleichen was underhalb des Dorfs Schönnhofen ligen thuet, ist nichts mehr pfälzisch: sondern bayrisch. [Seite 110]

Von dannen hebt sich die Schützenlingen an und gehet nach dem schönhoferischen Erzweeg auf und auf bis an daß strittige Gehülz am Gaißprunen, deme man samt der beeden öeden Grafenrieder Veldt auf der linckhen Handt in Churbayrn p. einschliessen thuet, volgents beriehrten Erzweeg hinab bis zu der Pruckhen gehn Schönnhofen, also waß auf der linckhen Handt ligen thuet, ist churbayrisch und auf der rechten Handt pfälzisch, und ob sich wohl auf beriehrten Gehülz des Gaißprunen Pfalz der Jagdtbahrkeit anzumassen vermeint, so soll sich doch bey Gericht in einer alten Verzeichnus befinden, so [Seite 111] ein Richter zu Pri-fening, der Aman genant, seel[ig] mit aigner Handt geschrieben, gleichwohl aber kein Datum

dabey zu finden, daß Pfalz weiter nit dan bis zu der Rothen Marter, welche ausserhalb Underdorf⁹⁹ auf Theurling zue in dem Veldt stehet, zu Jagen haben soll.

Solcher Gränizberitt und -beschreib sind beygewohnt alß erstlich Alexander Streittl Überreiter zu Kelhamb, dan Stefan Ettenhofer, rosenbuschischer Underhan zu Vüchhausen, 92ig jährigen Alters, Thoma Vischer, 70 Jahr alda, Clement Claß, Jäger, [Seite 112] 29 Jahr, und Geörg Walter, auch beede daselbst, Hanß Strobl zu Theurling auf der Schenckhstadt, 50 Jahr, und Sebastian Ziegler alda, Hanß Schwaiger zu Thumhausen, hemauscher Underthan, Leonhardt Carl, 30 Jahr, Leonhardt Gisler, 44 Jahr Alters, beede kelhamische Underthanen, beede zu Reichenstetten, Bartlmee Traublinger zu Haimberg, 66 Jahr Alters, Leonhard Hofmaister, 52, und Caspar Pirsackh, 40 Jahr, beede kelhamische Underthannen zu Waltenhofen, Hannß Ziegler zu Hilohe, 30 Jahr, und lestlichen Lorenz Obermayer, 46, und [Seite 113] Geörg Schober, 27 Jahr Alters, beede zu Sünzing.

Churf[ürstliches] Landtgericht Kellhamb

Literatur

Georg FERCHL: Bayerische Behörden und Beamte 1550–1804, in: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte, München 1911/12.

Günter FRANK – Georg PAULUS: Die pfalz-neuburgische Landesaufnahme unter Pfalzgraf Philipp Ludwig, (Regensburger Beiträge zur Heimatforschung, RBH 6), Kollersried – Regensburg 2016. <http://www.heimatforschung-regensburg.de/97>.

Manfred JEHLE: Parsberg. Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Reihe I, Heft 51, München 1981.

Edgar KRAUSEN: Die handgezeichneten Karten im Bayerischen Hauptstaatsarchiv sowie in den Staatsarchiven Amberg und Neuburg a. d. Donau bis 1650 (Bayerische Archivinventare 37), Neustadt a. d. Aisch 1973.

Emma MAGES: Abensberg. Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Reihe I, Heft 67, München 2015.

⁹⁹ Undorf?

Emma MAGES: Kelheim. Pfliegericht und Kastenvogtgericht. Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Reihe I, Heft 64, München 2010.

Heinrich MARZELL: Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen, 5 Bände, Nachdruck der Erstausgabe Leipzig 1943–1979, Köln 2000.

Johann Nepomuck MÜLLER: Chronik der Stadt Hemau, 1861; Nachdruck Hemau 1973.

Johann Andreas SCHMELLER: Bayerisches Wörterbuch, 2 Bände, 3. Neudruck der von Karl Frommann bearb. 2. Ausg., München 1872–1877, Aalen 1973.

Dieter SCHWAIGER: Die Grenze des Landgerichts Kelheim zwischen Naab und Schwarzer Laber. Eine Grenzbeschreibung aus dem Jahre 1614, in: Die Oberpfalz 96 (2008), S. 193–202.

Hohenwart, August 2018